
1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Man sollte sich klar sein, dass ein Auslandssemester sehr viel Organisation beinhaltet, diese sich aber auszahlt und man Hilfe vom Auslandsamt der pH bekommt. Bevor ich meine 5 Prioritäten für die gewünschten Unis abgegeben hatte, gab es vieles zu recherchieren. Ich hatte Glück mit den Auslandskoordinatoren in der Uni in Riga. Sie waren sehr hilfsbereit und fanden immer Antworten auf meine Fragen. Ein großer Nachteil ist, dass die Semesterzeiten in Riga und an der pH unterschiedlich sind und man eigentlich während dem Semesterstart in Riga noch Prüfungswochen in Deutschland hat. Was ich jedem empfehlen kann, ist sich für einen „Buddy“ zu bewerben. Das „Buddy Programm“ ist sehr beliebt und nicht jeder hat die Möglichkeit einen Buddy zu erhalten, da es sehr wenige Studierende gibt, die dieser Tätigkeit nachgehen. Mein Buddy war eine lettische Studentin, die immer wieder mit mir und anderen Erasmusstudenten gemeinsame Ausflüge unternahm und mich bald sogar in Deutschland besuchen wird, da sich eine tolle Freundschaft entwickelt hat. Für mich war es die Gelegenheit mehr über Land und Leute vor Ort zu erfahren und es erleichtert den Einstieg ins Auslandssemester in einem fremden Land enorm.

2. Unterkunft

In Riga läuft für die Erasmusstudenten vieles über Facebook und so habe ich auch über eine dieser Seiten eine Wohnung gefunden.

- <https://www.facebook.com/groups/1443458622555661/>
- <https://www.facebook.com/groups/287208981817622/>
- <https://www.facebook.com/groups/1859515427410547/>

Allerdings mein Tipp: Kümmert euch am besten, wenn möglich schon in Deutschland um eine Wohnung oder WG, denn vor Ort gab es für mich nicht mehr so viel Auswahl. Außerdem gibt es die ESN (Erasmus Student Network) Riga Seite auf Facebook, dort werden viele Infos zu anstehenden Veranstaltungen gepostet und auch immer wieder Wohnungsangebote. Das Leben findet auf der Flussseite der Altstadt statt, ihr solltet schauen, dass ihr eine Wohnung dort in der Nähe findet.

3. Studium an der Gasthochschule

Die pH hat eine Partnerschaft zur „Faculty of Psychology, Education and Art“, trotzdem habe ich die meisten Seminare an der „Faculty of Humanities“ belegt. Die Erstellung des Stundenplans war teilweise kompliziert und einzelne Kurse haben leider doch nicht stattgefunden. Trotzdem kann man, wenn man sich davor genügend informiert und die einzelnen verantwortlichen Dozenten der pH über die Anerkennung der Kurse befragt, sehr viel anrechnen lassen. Was man jedoch wissen sollte ist, dass sich Seminare, in denen sich nur Erasmusstudenten befinden, häufig nicht so anspruchsvoll gestalten, als die Seminare und Vorlesungen, die gemeinsam mit den lettischen Studenten stattfinden. Ich habe eine Bereicherung darin gesehen mehr Kontakt zu Letten aufzunehmen und zum Großteil Seminare besucht, in denen nur lettische Studenten waren. Die Seminare unterscheiden sich zu Seminaren in Ludwigsburg. In einem Seminar beispielsweise, dass ich für die Modulprüfung „Cultural Studies“ in Englisch anrechnen lassen kann, war der Arbeitsaufwand weitaus größer. Innerhalb dieses Seminars mussten wir drei Präsentationen halten, mehrere Essays im Laufe des Semesters abgeben, Gruppenarbeiten durchführen, mündlich mitarbeiten, da es mündliche Noten gab, sowie am Ende eine Prüfung schreiben. Trotzdem war es für mich sehr angenehm, da sich die Noten somit aus mehreren Komponenten bildeten und nicht wie an der pH nur durch die Prüfung am Ende des Semesters. Dadurch gestaltete sich die Prüfungsphase im allgemeinen in Riga viel stressfreier und man hatte nicht so einen Druck, trotzdem nahm die Arbeit, das Lernen und Studieren während des Semesters viel mehr Zeit in Anspruch als im Vergleich zu einem Semester in Ludwigsburg. Die Fakultäten der University of Latvia sind an verschiedenen Standorten in Riga verteilt und deshalb lohnt es sich ein Fahrrad zu leihen oder die Studententickets für Bus und Tram zu kaufen. Die „Faculty of Psychology, Education and Art“ befindet sich auf der anderen Seite des Flusses und damit eine 45 minütige Fahrradtour entfernt. Natürlich kommt man überall auch gut und günstig mit Bussen oder der Tram hin. Trotzdem hat es sich für mich mehr gelohnt ein Fahrrad zu kaufen, da die Stadt und eigentlich ganz Lettland keinerlei Berge hat und sich somit das Fahrradfahren als sehr angenehm gestaltet.

4. Alltag und Freizeit

Riga hat einen besonderen Charme, mit wunderschöner Architektur und schnuckeligen kleinen Gässchen und Stadtvierteln. Gerade im Sommer lebt dort alles auf, überall in den Bars gibt es live Musik und man kann alles wunderbar mit Bus, Tram, Rad oder zu Fuß erreichen. Man fährt nur 20 Minuten vom Bahnhof mit dem Zug zum nächsten Strand. Lettland hat tolle Wanderwege, schöne Strände, beeindruckende Museen und Nationalparks zu bieten. Das ESN plant verschiedene Ausflüge, Partys und Events. Der Trip nach Litauen war super organisiert. Die geplante Reise nach St. Petersburg mit ESN konnte leider wegen Corona nicht stattfinden, trotzdem hat man sein gesamtes Geld zurückbekommen. (andere Erasmusstudenten, die diesen Trip privat geplant haben erhielten ihr Geld leider nicht zurück.) Leider hat sich gegen Ende meines Aufenthalts durch Corona natürlich vieles geändert. Die Onlinevorlesungen waren zwar gut organisiert, trotzdem hat man nicht mehr so viele Studenten treffen können. Sehr viele Studenten mussten abreisen. Trotzdem habe ich sehr viele, tolle Leute kennengelernt und konnte mein Erasmussemester vollständig abschließen. Als es möglich war sind wir sogar dann doch noch privat mit anderen Erasmusstudenten nach den Prüfungen durch Estland gereist. Von daher kann ich Lettland als Land zum Reisen nur empfehlen. Man kann tolle Tagesausflüge machen, aber man ist auch schnell in den Nachbarländern Estland und Litauen oder kann rüber nach Stockholm oder Helsinki, die Lage Rigas liegt traumhaft schön und man ist sehr schnell in der Natur, hat aber trotzdem eine Studentenstadt mit Großstadtfeeling.

5. Fazit

Natürlich habe ich mir mein Auslandssemester anders vorgestellt als es dann wegen Corona letztendlich wurde. Trotzdem hätte ich mir keinen besseren Ort für ein Auslandssemester während Corona vorstellen können.

Ich kann nur jedem die Stadt Riga empfehlen, denn es ist einfach toll mehr über das Baltikum zu erfahren und die Menschen dort kennenzulernen. Anfangs wirkten viele Letten eher unfreundlich oder distanziert und nicht sehr herzlich, aber nach einiger Zeit lebt man sich mehr ein und kommt mehr mit ihnen ins Gespräch. Die meisten sprechen sehr gutes Englisch, natürlich Lettisch und Russisch. Riga ist definitiv ein Ort, an den ich sehr gerne wieder zurück reisen würde.